

Die regenbogenfarbige Fettigkeit, welche von einer subtilen Fettigkeit, die der Mineralgeist mit sich führet, und Eisentheilen, durch die aufsteigende Luft und den sauren Geist auf die Oberfläche gebracht, erzeugt wird, und die wegen ihrer spielenden Farben, nur den martialischen Wassern in dieser Art eigen ist, die häufige Eisenerde, welche das Wasser bey der Quelle allenthalben anleget, und daß diese calcinirte Erde von dem Magnet klumpenweise festgehalten wird; die schwärzliche Farbe, welche es von Galläpfeln erhält, und welche es nicht bekömmt, wenn seine vitriolischen Eisentheile aus der Mischung geschieden und davon abgesondert, sind untrügliche Zeugen, daß es zu den martialischen Wassern gehöre, und einen zarten Eisenvitriol halte. Ich sage einen zarten Eisenvitriol; welcher aus feinen Eisentheilen, die mit dem flüchtigen sauren Mineralgeist locker zusammenhängen, bestehet. Es ist freylich kein grober Eisenvitriol, den man ganz aus dem Wasser herausbringen kann. Indessen sind doch seine Bestandtheile darinn. Wenn der saure Mineralgeist bey den chemischen Versuchen verfliehet, oder sich mit alcalischen Theilen vereiniget; so kann folglich kein wahrer Eisenvitriol zurückbleiben. Es färbt auch bey dem curmäßigen Gebrauch die Excrementa schwarz, und wirket in vielen Krankheiten, wie eins der ersten Stahlwasser.

Hineingetropfelter Vitriolgeist machte viele kleine aufsteigende Perlen; jedoch ohne brausendes Geräusch in demselben. Die größten fielen zumtheil auf den Grund, dann stiegen sie in die Oberfläche, und verschwanden.

Mit der Solution von Alaun fängt es gleich an zu perlen. Das Gemische wird etwas dunkel, und oben